

Taf. I, IV. Fig. 17a—l

Diese häufige Art scheint im Materiel der Bretagne eine der Leitformen zu sein. Sie schliesst sich eng an *D. cephalata* (Steiner) (42) an, unterscheidet sich aber von ihr durch den Bau des Vorderendes und des Spicularapparats. Auch zeigen die vorliegenden Tiere eine plumpere Körperform gegenüber der genannten Species.

K ö r p e r: vorne gerade abgeschnitten, gegenüber dem Oesophaghinterende $2\frac{1}{2}$ - fast 4 mal verschmälert. Nach hinten allmählich in die Schwanzspitze auslaufend. Breite am Vorderende: Weibchen: 7.8—10.4 μ ; Männchen: 5.2—13 μ ; am Nervenring: 18.2—23.4 μ resp. 18.2—26 μ ; am Oesophaghinterende: 23.4—28.6 μ resp. 26—28.6 μ ; grösste Breite (in der Mitte; beim Weibchen oft mit der Vulvabreite zusammenfallend): 33.8—39 μ ; Breite an der Vulva: 28.6—39 μ und Breite am After: 15.6—20.8 μ resp. 18.2—23.4 μ .

K u t i k u l a (Fig. 17c): charakteristisch gebaut. Während bei *D. cephalata* (Steiner) (42) die submedianen Querbänder gleich breit bleiben, nehmen hier die Kutikularkörperchen (Kk) von der

Längsreihe gegen die Dorsal- und Ventralseite des Tieres an Grösse ab. Die Entfernung der deutlich ausgebildeten Lateralpunkte (Lp) beträgt am Vorderende $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$, am Oesophaghinterende $\frac{1}{4}$, in der Körpermitte $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{8}$ und am After $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$ der entspr. Körperbreite. Am Vorderende biegen die Längsreihen nach den Borsten hin ab (Fig. 17b). Die Punkte der Längsreihen sind durch glatte Bänder untereinander verbunden, welche die nur schwach erhobene Seitenmembran (Sm) darstellen. Die Stäbchen laufen submedian in Punkte aus, sodass auf der Dorsal- und Ventralseite nur noch eine ganz feine Ringelung zu erkennen ist. Wir haben hier gerade die umgekehrten Verhältnisse, welche sich bei *D. parapoecilosoma* (Micoletzky) (36) zeigen. Nur ist hier die Seitenmembran skulpturiert, während sie bei der vorliegenden Art glatt bleibt.

K o p f (Fig. 17b): 6 deutlich ausgebildete Lippen mit je einer Papille. Dahinter 4 kurze Borsten, ca $\frac{1}{2}$ Kopfbreite resp. 3.9—5.2 μ lang. Mundhöhle schmal. An ihrem Eingang ein in Zickzacklinie angeordnetes Balkenwerk. Die Umkleidung bleibt schwach. Ein Dorsalzahn fehlt. Der Ventralzahn (Vz) bleibt klein und schwach. Seitenorgan nicht gesehen.

O e s o p h a g (Fig. 17a): vorne schmal, die Mundhöhle bis gegen das Chitingerüst am Vorderende umfassend. Bulbus gross, kugelförmig mit starker Muskulatur und breitem Lumen. Um den Oesophag zu beiden Seiten Muskelfibrillen. Breite am Vorderende: Weibchen: 62.5—85.9% (6.5—7.8 μ); Männchen: 50—71.4% (3.9—7.8 μ); am Nervenring: 37.5—75% (7.8—15.6 μ) resp. 37.5—57.1% (7.8—13 μ) und am Hinterende: 70—81.8% (18.2—23.4 μ) resp. 66.6—80% (18.2—20.8 μ). Nervenring ziemlich breit, ventralwärts schief gestellt, ungefähr in der Oesophagmitte liegend: Weibchen 45.5—52.3%; Männchen: 43.8—52.2% des ges. Oesophaglänge hinter dem Vorderende. Ventraldrüse hinter dem Oesophagende, doppelt: der hintere Teil ist bedeutend kleiner als der vordere. Porus nicht gefunden.

D a r m: ohne Cardia an den Oesophag anschliessend. Rectum = $\frac{3}{4}$ Afterbreite.

S c h w a n z (Fig. 17d, e): kegelförmig, verhältnismässig breit erscheinend, besonders beim Weibchen. Ausfuhrtröhrchen deutlich abgesetzt (Fig. 17e). Drüsen postanal.

W e i b l i c h e r G e s c h l e c h t s a p p a r a t (Fig. 17f, g): Ovarien paarig symmetrisch, zurückgeschlagen. Hervorzuheben ist, dass die Symmetrie gestört werden kann, indem der hintere Ast grösser wird als der vordere. Bei einem Weibchen zeigten sich folgende Verhältnisse: vorderer Ast: 16.5 resp. 9.6% (das zweite Mass gilt für den zurückgeschlagenen Teil), hinterer Ast: 20 resp. 16.6% der ges. Körperlänge. Auch die Länge der zurückgeschlagenen Teile können sehr stark variieren, z. B am vordern Ast zwischen 4.6 und 10.1% bei einer Gesamtlänge von 10.3 resp. 14.9% und am Hinterast zwischen 6.1 und 11.6% bei einer Gesamtlänge von 9.5 resp. 20%. Vulva in der Gegend der Körpermitte (ihre Lage schwankt zwischen 45.0 und 52.3% der ges. Körperlänge hinter dem Vorderende). Zu beiden Seiten besitzt sie 2 flaschenförmige Drüsen (Fig. 17g: VD). Die Eier bleiben klein und dünnwandig: 20.8 \times 36.4 μ .

M ä n n l i c h e r G e s c h l e c h t s a p p a r a t: Hoden paarig, gestreckt. Spicula (Fig. 17h) rel. kurz, fast rechtwinklig abgebogen. Proximalende leicht geknöpft; Distalende = abgerundete Spitze. In der vordern distalen Hälfte sind die Spicula etwas erweitert. Länge: 26.0—39 μ . Akzessorisches Stück plattenartig entwickelt. Distal scheint es die Spicula röhrenförmig zu umgeben. Nach vorne sendet es einen zapfenartigen Fortsatz aus, der dorsalwärts gerichtet ist. Es erreicht etwas mehr als die halbe Spicula-Länge: 14.3—20.8 μ . Die Präanalbewaffnung besteht aus einer Reihe von

in der Regel 11—12 grossen Papillen. Ganz vereinzelt steigert sich ihre Zahl auf 13 oder 15 Stück. Jede Papille erreicht eine Grösse von 3.9—5.2 μ und zeigt einen ganz eigenartigen Bau (Fig. 17*i*, *k*): betrachtet man sie von unten resp. von der Seite (Fig. 17*i*), dann erscheinen sie dachartig über die Ventralseite gelegt. Von oben her gesehen sind sie langgestreckte, röhrenförmige Gebilde (Fig. 17*k*). Ihre Zuführungskanäle verengern sich im Körperinnern sehr rasch und werden dann durch die Kutikularstruktur verdeckt. Gerade vor dem After eine sehr kurze Borste.

V e r h ä l t n i s s e a m H i n t e r e n d e: Schwanzlänge: Weibchen: 4.1—5.8; Männchen: 3.6—5.1; Breite am Ende: 0.14—0.25 resp. 0.12—0.22; Spicula: 1.2—1.7; akzessorisches Stück: 0.6—1.0; Entfernung After-vorderste Papille: 4.0—5.7.

G r ö s s e: 25 *Weibchen:*

L = 0,566—0.782; α = 15.2—23.6; β = 5.2—6.8; γ = 5.4—8.4; V = 45—52.3%.

Ov = 10.3—14.9%; zurückgeschlagener Teil: 4.1—10.1%.

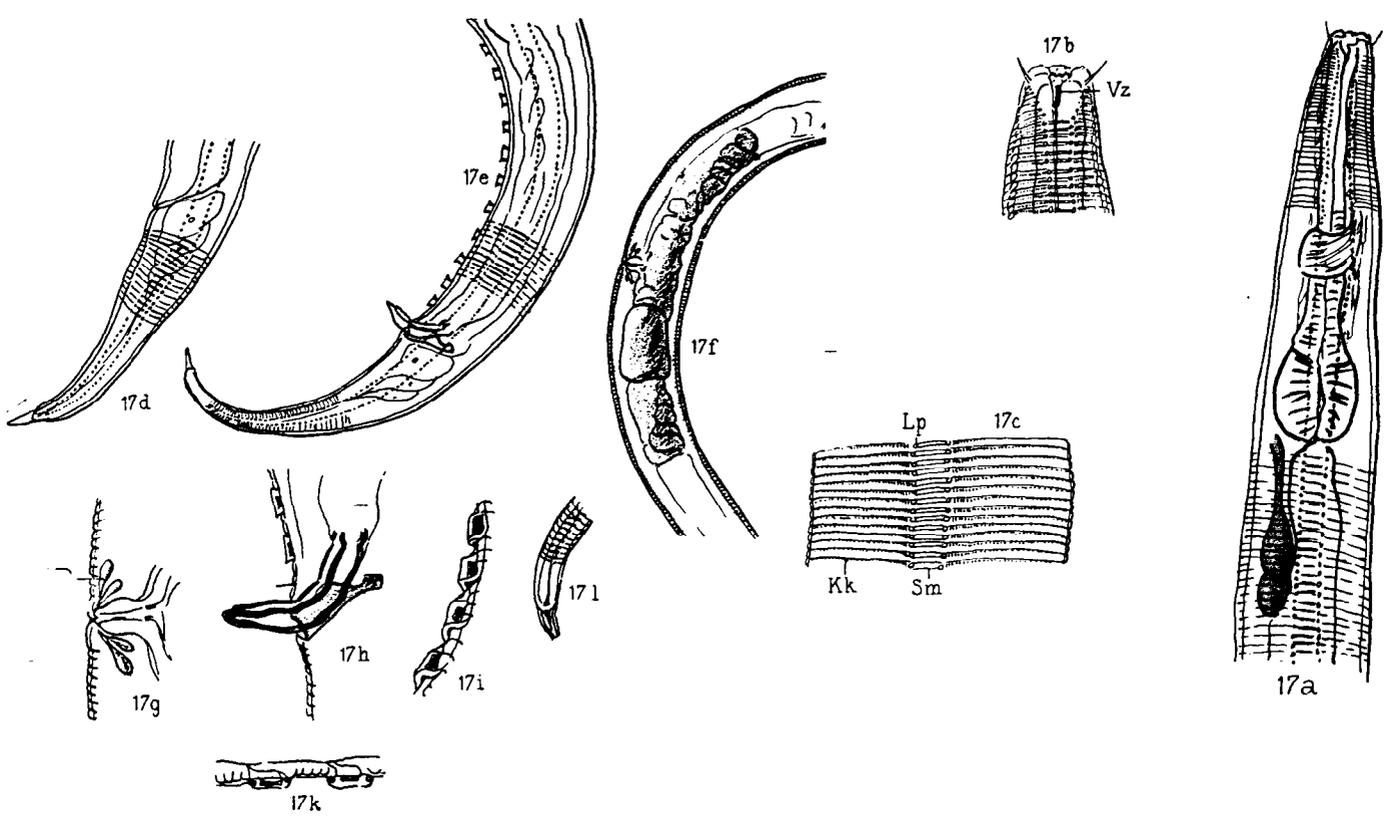
Oh = 9.5—20.0%; „ „ 6.1—11.6%.

18 *Männchen:*

L = 0.528—0.738; α = 17.0—23.7; β = 5.4—6.9; γ = 5.7—8.4.

2 *juvenile Tiere:*

L = 0.572—0.638; α = 23—24.4; β = 5.1—5.6; γ = 5.9—6.5.



Dichromadora microdonta n. sp.

a. Vorderende des Weibchens. b. Kopf des Männchens. c. Kutikularstruktur in der Körpermitte des Weibchens. d. Hinterende des Weibchens. e. Hinterende des Männchens. f. Anlage des weiblichen Geschlechtsapparates. g. Vulva-Anlage. h. Spicularapparat. i. Präanalpapillen von unten. j. Präanalpapillen von oben. k. Schwanzspitze des Weibchens.

ERKLÄRUNGEN DER ABKÜRZUNGEN IN DEN FIGUREN

AK = Aussenkutikula.	Od = Oesophagdrüse.
Ap = Ausführporus.	Oe = Oesophag.
As = akzessorisches Stück.	Pa = Papille.
Bo = Borste.	pE = proximales Ende der Spicula.
Bu = Bursa.	pH = präanales Hilfsorgan.
Ca = Cardia.	Rs = Receptaculum seminis.
Cl = Chitinleiste.	Sd = Schwanzdrüse.
CR = Chitinring.	SF = Seitenfeld.
Da = Darm.	Sg = Samengang.
dE = distales Ende der Spicula.	SK = Subkutikula.
Dr = Drüsenanlage.	So = Seitenorgan.
Dz = Dorsalzahn.	Sp = Spiculum.
Fz = Fettzellen.	UV = Umgrenzung der Vagina.
GB = Gleitbahn des Spiculums.	Va = Vaginaldrüse.
hT = hinterer Teil des Gubernaculums.	Vd = Ventraldrüse.
Ho = Hoden.	VD = Vulvulardrüse.
Ki = Kiefer.	Ve = Velum.
Kk = Kutikularkörperchen.	VL = Verstärkungsleiste.
KO = Kanäle der Oesophagdrüse.	Vm = Vulvularmuskulatur.
Kok = Kopfkapsel.	VN = Ventralnerv.
Li = Lippen.	Vp = Ventralporus.
Lp = Lateralpunkte.	vT = vorderer Teil des Gubernaculums.
Mi = Mitteldarm.	Vz = Ventralzahn.
mT = mittlerer Teil des Gubernaculums.	Za = Zahn.
Mu = Muskulatur.	